

LILLI HOCHULI
Pfarrerin



Kirchensplitter

Alt?

«Wer von Ihnen ist alt?», fragte die Professorin beim Einstieg in ihren Vortrag zur Seelsorge im Alter. Mit dieser Frage hatten die Anwesenden offenbar nicht gerechnet. Ein Raunen ging durch die Sitzreihen. «Bin ich alt?», fragte auch ich mich. So alt, dass ich die Frage mit Handerheben bejahen muss? Zugegeben, jung bin ich nicht mehr. Aber bin ich alt, weil mein Geburtsjahr im letzten Jahrtausend liegt und meine Haare immer weisser werden? Ich entschied spontan, meine Hand nicht zu heben. Und ich beobachtete, dass viele andere es ebenso machten. Nur wenige hoben ihre Hände. Und schon folgte die nächste Frage: «Wer von Ihnen hat Alt werden zum Ziel?» Eine weitere knifflige Frage, dachte ich bei mir und behielt meine Hand nochmals unten. Die neuere Forschung unterscheidet zwei unterschiedliche Altersphasen: die Phase der jungen, noch rüstigen und aktiven Alten (ungefähr zwischen dem 60. und dem 80. Altersjahr, sogenanntes drittes Lebensalter) und die darauffolgende Phase der alten Alten bzw. der Hochaltrigkeit (ab dem 80. Altersjahr, sogenanntes viertes Lebensalter), welche häufig durch zunehmende Fragilität, gesundheitliche Probleme und Unterstützungsbedarf geprägt ist. Unter diesen Gesichtspunkten habe ich spontan richtig abgestimmt.

In Gesprächen höre ich immer wieder, dass Menschen nur gesund alt werden wollen, und muss dann leider zur Kenntnis nehmen, wie Krankheiten Menschen mit zunehmendem Lebensalter quälen und ihre Lebensqualität beeinträchtigen. Mich ärgert daher der schnell daher gesagte Spruch: «Hauptsache, gesund!» Er widerspricht nicht nur der Realität des Lebens, sondern wertet alte Menschen ab, indem er suggeriert, dass nur ein gesundes Leben ein wertvolles Leben ist. Ein hundertjähriger Arzt und Psychoanalytiker hat ein Buch geschrieben, um Personen jenseits von 90 dazu anzuregen, ihre persönliche Lebensphase befriedigend zu gestalten. Er beschreibt eindrücklich das Versagen des Körpers und die Reifung der Person im hohen Alter. Für mich ist es eine Ermunterung für das Leben im Alter und ein Plädoyer für mehr Gelassenheit, Fantasie und Heiterkeit. In Begegnungen spüre ich oft auch eine grosse Dankbarkeit alter Menschen für ihr Leben, obwohl sie Schweres durchgemacht haben. Ich meine, wir können viel lernen von alten Menschen. «Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat» (Psalm 103, 2).



Weltgebetstag 2026 Nigeria

«Ich will euch stärken, kommt!», so lautet die Überschrift zum diesjährigen Weltgebetstag aus Nigeria. Unter diesem Titel erzählen unsere nigerianischen Schwestern ihre Erfahrungen, und sie schildern ihre alltäglichen Belastungen und wie sie im Glauben «Ruhe für die Seele» finden. Ein nigerianisches Sprichwort sagt: «Der Schmerz von Einzelnen ist der Schmerz aller.» Mit diesen Worten laden die christlichen Frauen aus Nigeria ein, gemeinsam die Liturgie zu feiern, die Lasten der anderen zu teilen und neue Kraft in unserer Gemeinschaft zu finden. Möge die Verbundenheit untereinander und mit Christus spürbar werden. «Keleya!» – danke fürs Mitfeiern und für die Unterstützung. Nach der Feier gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Tee und Gebäck. Gerne weisen wir auch auf die Feier in der Pfarrkirche in Hildisrieden hin: Freitag, 6. März, 9 Uhr, anschliessend Zusammensein im Pfarreizentrum. WGT-FRAUEN PASTORALRAUM BALDEGGERSEE
Freitag, 6. März, 19 Uhr, reformierte Kirche Hochdorf

Was bedeutet: «Ich glaube»?

Konfirmation Jedes Jahr, wenn wieder eine Konfirmationsfeier bevorsteht, erinnere ich mich an meine eigene. Für mich war es weder schön, noch hat es mich in meinem Leben irgendwie weitergebracht, was ich im Unterricht lernte. Zum Thema «Glauben» zum Beispiel liess uns unser Pfarrer lediglich das apostolische Glaubensbekenntnis auswendig lernen. Heute machen wir das anders. Wir fragen, was es genau bedeuten könnte, wenn jemand sagt: «Ich glaube an Gott.» Allein mit dem Wort «Gott» kann ein weisshaariger alter Mann im Himmel, eine Art Marionettenspieler, kurz: «alles Mögliche», gemeint sein. Und was heisst: «Ich glaube»? Bei näherem Hinsehen entpuppt sich schon das als völlig unklar. Eine Aufgabe der Schülerinnen im Unterricht ist dann, sich der Bedeutung des Wortes «glauben» zu nähern, indem man es vergleicht mit Verben wie «denken», «meinen», «wissen», «vertrauen», «für-wahr-halten». Und dann schauen wir in der Bibel nach und finden die meisten Übereinstimmungen mit dem Wort «vertrauen». Dass Jesus wie übers Wasser geht, erschliesst sich mit dieser Einsicht auf einmal neu. Und wir sind erstaunt, wenn der Favorit «für-wahr-halten» nichts mit dem biblischen Verständnis des Glaubens zu tun hat. Und wir merken, dass Jesus seine Glaubensbotschaft in Geschichten verpackt, die er sich ausgedacht hat und die im historischen

Sinn nicht wahr sind. Damit lasse ich die jungen Menschen auch teilhaben an der Befreiung meines Glaubens aus einem starren Rahmen. Hin zu einem Herzensglauben, der mich wirklich durchs Leben zu tragen vermag. Wir können uns nicht sicher sein, ob dieses «genaue Hinschauen» wirklich nachhaltig ist. Aber neulich wurde ich im Supermarkt von Konfirmanteneltern angesprochen: Ihr Kind würde nach jeder Unterrichtsstunde berichten, dass es wieder etwas gelernt habe. Es habe sogar sein erlerntes Wissen über Umgang mit Trauer gleich praktisch anwenden können. Und wir staunten sehr: Unglaublich!

Am Samstag, 28. März, werden folgende Schülerinnen und Schüler konfirmiert: Aeschlimann Bigna, Rain; Brandmaier Emelie, Ottenhusen; Galliker Lionel, Aesch; Gloor Cindy, Urswil; Macciachini Louane, Rain; Scherer Marc, Hochdorf; Schmidig Finn, Hämikon; Walker Noemi, Eschenbach; Weller Joshua, Hochdorf.

Am Sonntag, 29. März, heissen die Konfirmandinnen und Konfirmanden: Eberli Dario, Altwis; Emmenegger Elias, Hochdorf; Härdi Julia, Ballwil; Klein Jaron, Mosen; Szilagyi Lóránd, Hochdorf; Wiederkehr Max, Hochdorf; Wolf Laurin, Hildisrieden.
CHRISTOPH THIEL



Graffiti in der 2. Oberstufe ist seit ein paar Jahren Teil des Unterrichts. Zu Werten und christlichen Aussagen gestalten die Jugendlichen mit Hilfe eines professionellen Sprayers ihr eigenes Graffiti mit einem eigenen Text, der im Gottesdienst vorgestellt wird.



Nach der Arbeit an den Graffiti-Bildern besprechen wir, wie die Sprühkunstwerke für den Gottesdienst ausgestellt werden sollen.



Schon ist der Kirchenraum zu einer farbigen Ausstellung geworden.

Agenda

Gottesdienste

Gottesdienste in der reformierten Kirche Hochdorf, sonst extra vermerkt.
Sonntag, 1. März
11 Uhr, Familiengottesdienst zum Suppentag mit der 7. Klasse, Pfarrer Christoph Thiel und den Katechetinnen. Musik: Norina und Gioanna Klaus. Suppenzmittag
Freitag, 6. März
19 Uhr, ökumenische Feier zum Weltgebetstag. Herkunftsland: Nigeria. «Ich will euch stärken, kommt!»
Sonntag, 8. März
10.10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Marie-Luise Blum und Organistin Agnes Wunderlin. Thema: «Tobit Teil 2 / Heilung (auch) durch Beziehung». Kirchenkaffee
Sonntag, 15. März
10.10 Uhr, ökum. Gottesdienst zum Spaghetti-Tag, mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pfarrer Urs Elsener in der reformierten Kirche in Hochdorf. Anschliessend Spaghetti-Essen im Zentrum St. Martin
Sonntag, 22. März
10.10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli. Kirchenkaffee
Samstag, 28. März
15 Uhr, Konfirmation mit Pfarrer Christoph Thiel. Musik: Peter Wespi, Saxofon. Apéro
Sonntag, 29. März
10.10 Uhr, Konfirmation mit Pfarrer Christoph Thiel. Musik: Peter Wespi, Saxofon. Apéro

Alters- und Pflegeheime
Mittwoch, 25. März
10.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Flötenensemble in der Kapelle Sonnmatt in Hochdorf
Donnerstag, 26. März
10.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Flötenensemble in der Kapelle Rosenhügel in Hochdorf

Weitere Anlässe

Anlässe in der reformierten Kirche Hochdorf, sonst extra vermerkt.
Aktive Meditation.
Montag, 2., 16. und 30. März, 19.30–21 Uhr, mit Elisabeth Rösli im Kursraum im UG. Auskunft und Anmeldung: 077 407 81 02
Erwachsenenbildung.
Dienstag, 17. März, 9.10–11 Uhr, oder am Abend, 19.10–21 Uhr. Gesprächsgruppe mit Pfarrerin Marie-Luise Blum. Thema: «Anders denken – im Dialog bleiben». Anmeldung: marieluise.blum@reflu.ch
Nur für Männer.
Mittwoch, 18. März, 18 Uhr, mit Pfarrer Christoph Thiel
Meditatives Bibellesen.
Montag, 9. und 23. März, 9.30 Uhr, mit Pfarrerin Marie-Luise Blum
Morgengebet mit Meditation zum Hungertuch.
Dienstag, 24. März, 8.30 Uhr, mit Pfarrerin Lilli Hochuli

Kinder

Alle Anlässe in der reformierten Kirche Hochdorf, sonst extra vermerkt.
KiJuKi und KiKi. Für die Anmeldung bitte Name, Vorname, Ort, Telefon und Klasse des Kindes angeben: simone.steiner@reflu.ch oder 079 561 80 42 oder online www.reflu.ch/hochdorf
Gschichte-Chischte. Montag, 2. März, 9.45 Uhr, mit Katechetin Simone Steiner
KiJuKi-Garten. Mittwoch, 18. März, 13.45–16.45 Uhr, mit Katechetin Simone Steiner

Unterricht

Jeweils 13.45 Uhr, ausser Samstag, 8.45 Uhr
6. Klasse, Gruppe A:
Mittwoch, 4. März
3. Klasse, Gruppe B:
Donnerstag, 5. März
2. Klasse, Gruppe A:
Freitag, 6. März
4. Klasse, Gruppe A:
Dienstag, 10. März
7. Klasse, Gruppe A:
Mittwoch, 11. März
2. Klasse, Gruppe B:
Freitag, 13. März
1. Klasse, Gruppe A:
Donnerstag, 19. März
2. Klasse, Gruppe C:
Freitag, 20. März
4. Klasse, Gruppe B:
Dienstag, 24. März
7. Klasse, Gruppe B:
Mittwoch, 25. März
4. Klasse, Gruppe C:
Dienstag, 31. März

64plus

Mit Pfarrerin Lilli Hochuli
Regionaltreff Eschenbach.
Mittwoch, 4. März, 9.30 Uhr, Dösselen
Regionaltreff Hildisrieden. Donners- tag, 5. März, 9.30 Uhr, Pfarreizentrum
Regionaltreff Inwil.
Donnerstag, 12. März, 9.30 Uhr, Möösl
Nachmittag. Donnerstag, 19. März, 13.45 Uhr, reformierten Kirche Hochdorf. Ein Nachmittag zum Lach-Denken mit Sozialdiakon und Theaterpädagoge Andreas Müller. Zvieri im Anschluss

Freud und Leid

Gestorben ist: Peter Spitznagel-Weibel aus Eschenbach
«Die Liebe höret nimmer auf.»
1. KORINTH 13, 8

Kontakt

Luzernstr. 14, 6280 Hochdorf
Pfarrer: Christoph Thiel, 041 911 06 87, christoph.thiel@reflu.ch
Pfarrerin: Lilli Hochuli, 041 910 43 62, lilli.hochuli@reflu.ch
Pfarrerin: Marie-Luise Blum, 041 910 43 63, marieluise.blum@reflu.ch
Sekretariat:
Gabriela Bussmann und Gaby Leserri, 041 910 44 77, sekretariat.hochdorf@reflu.ch
Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr
Hauswart: Rolf Purtschert, hauswart.hochdorf@reflu.ch

Zur Website

reflu.ch/hochdorf

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

